

Geschichte der Gemeinde Ruderting

Ruderting war um 3000 v. Chr. besiedelt und verweist auf die Chamer Kulturgruppe. Für den Aufenthalt der Kelten (600-100 v. Chr.) fanden sich ebenfalls Spuren im Gemeindegebiet.

Im Indizienverfahren wurde die Namensableitung des Dorfes „Rudert“-ing erfolgreich durchgeführt. Das Ergebnis zeigt den Edelmann „Rudbert oder Rudpert von Hals“ als Namensgeber und Initiator der Ansiedlung Rud(b)erting.

Rudberts Lebenszeit um das Jahr 1100 gilt damit nach der plausiblen Rechtfertigung als Gründungsjahr des heutigen Ortsteiles Ruderting. Ruderting wurde erstmals 1311 urkundlich erwähnt, einige Ortsteile bereits 1280.

1806 war Baiern ein Königreich geworden und hatte nach 1803 (Jahr der Säkularisation) auch kirchliche Güter einverleibt. Dies wirkte sich schließlich für die neue Gemeinde Ruderting aus. Sie wurde 1808 gegründet und umfasste 23 Ortsteile in einer Mark.

Aus dem Herrschaftsgebiet des Fürstbischöflichen Hochstifts Passau kamen 5 Ortsteile (Fischhaus, Gastorf, Reisach, Reiserberg und Reithof) und geben Erinnerung an die Zugehörigkeit mit dem Wolfsrumpf im Rudertinger Wappen. Denn der Wolf ist das Wappentier der Stadt Passau. Die anderen 18 Ortsteile (Attenberg, Böheimmühle, Doring, Ebental, Fillasöd, Hatzesberg, Irlmühle, Petzersberg, Rockerfing, Ruderting, Rußmühle, Sittenberg, Tauschberg, Trasham, Trautenberg, Weikersdorf, Wullersdorf und Zwischenberg) gehörten schon vorher zum Herzogtum Baiern.

Die Ilz ist als naturbelassener Fluss aus dem Bayerischen Wald sowohl für die Gründungszeit Rudertings als auch für den Tourismus von heute ein wichtiger Bezugspunkt. Deshalb ist sie im Wappen als Wellenlinie dargestellt.

An der Ilz wächst die geschützte Sibirische Schwertlilie, die auch an die früheren Grundherrschaft einer Seitenlinie der Augsburger Fugger und an den Patron der Rudertinger Kirche, Sankt Josef, erinnert.

Seit der Gründungszeit ist Ruderting ein Verkehrsknotenpunkt:

- [Anfahrt](#)

Die Süd-Nord-Verbindung von Passau über Grafenau nach Regen (heute B 85) und die Ost-West-Verbindung (heute Staatsstraße 2323) vom alten Salzhandelsweg "Goldener Steig" (heute B 12) von Passau nach Böhmen – über die Ilz hinauf nach Ruderting und hinab nach Haselbach bis Aicha vorm Wald und weiter zur Donau erklärt Rudertings Bedeutung als Straßendorf, das aber bis 1867 keine Schule und bis 1923 keine Kirche hatte.

Die Gemeinde Ruderting entwickelte sich seit dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zum regionalen Mittelpunkt. Der Grund lag in der Gründung der Fleisch- und Wurstwarenfabrik Zitzlsberger & Muttenhammer. Inzwischen existiert die Firma nicht mehr. Rudertings heutige Attraktivität als Wohnort und Ferienort liegt in seiner Stadtnähe zu Passau, in der gut ausgebauten Infrastruktur und im hohen Freizeit- und Erholungswert des Ilztals und des südlichen Bayerischen Waldes.